

KomMonitor: Vom Forschungsprojekt zum praxistauglichen Raum- beobachtungs-Instrument

Eine Retrospektive

Dr.-Ing. Christian Lindner
Stadt Essen,
Amt f. Geoinformation, Vermessung u. Kataster



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



„Wo könnte Essen noch grüner sein?“

„Wie ist die Versorgungslage mit Kitas?“

„Welche Wohnquartiere sind schlecht mit dem ÖPNV erreichbar?“

„In welchen Quartieren fehlt es besonders an bezahlbarem Wohnen?“

„Wo wirken sich Starkregenereignisse besonders problematisch aus?“

„Wo in Essen bestehen Risiken für urbane Hitzeinseln?“



Anforderungsanalyse: exist. Systeme (2018)

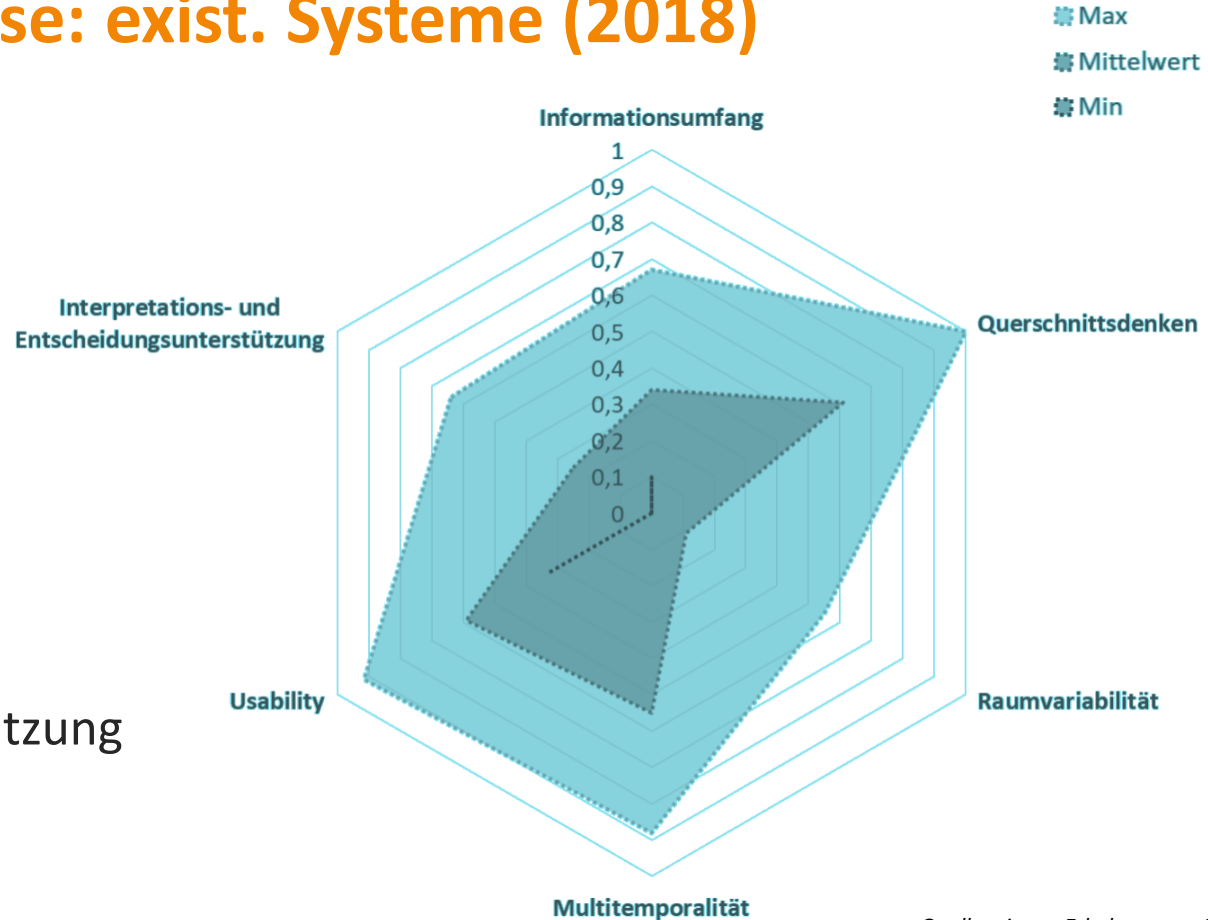
Ergebnisse

Stärken exist. Systeme:

- » Multitemporalität
- » Usability
- » Querschnittsansatz

Schwächen:

- » Interpretations- und Entscheidungsunterstützung
- » Informationsumfang
- » Raumvariabilität



Was leistet KomMonitor?

- » **Indikatoren**gestützte Analyse und Bewertung von Stadt (-entwicklung)
- » Sektorale und querschnittsorientierte Betrachtungsweise und **Entscheidungsunterstützung**
- » Zeitliche Dimension: **Status Quo und Dynamik**
- » **Flexible Raumbezüge**: vom Quartier bis zum Bezirk
- » **Transparente Indikatorik**: Nachvollziehbarkeit bis ins Detail
- » Verständliche **Visualisierung** in Karten und Grafiken
- » Intuitive, **browsergestützte Bedienbarkeit** mit Optionen zum **Reporting**, Im- und Export u.v.m.

KomMonitor

Kommunales Monitoring
zur Raumentwicklung



[<https://youtu.be/isYp0QSkey0>]

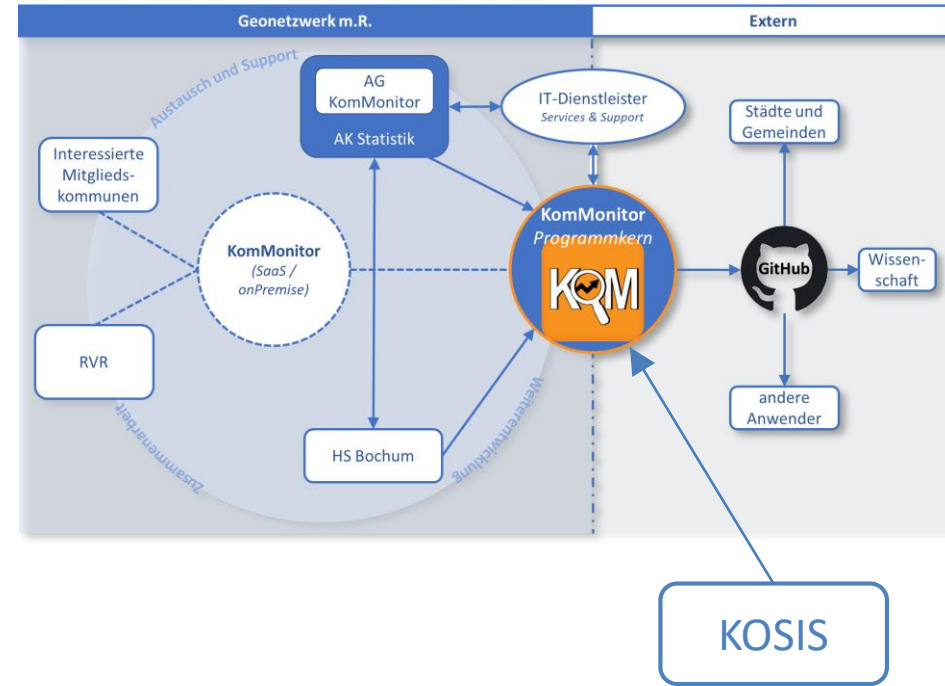
Wie nutzt die Stadt Essen KomMonitor heute?

1. KomMonitor ist bei der Stadt Essen künftig als **internes und externes Angebot** im Einsatz (u.a. Ablösung Statistik-Tool *Instant Atlas*).
2. In der Essener Instanz werden heute bereits sehr viele (statistische) **Indikatoren** vorgehalten und sukzessive ergänzt.
3. Seit Ende 2022 wird zudem das **Sozialraum-Monitoring** auf Basis von KomMonitor entwickelt.
4. Über interne **Schulungen** wurden sukzessive immer mehr Kolleg*innen und Fachbereiche aktiviert.
5. Künftig u.a. noch engere Verzahnung mit dem **OpenData-Portal**

Herausforderung: Verstetigung / Transfer

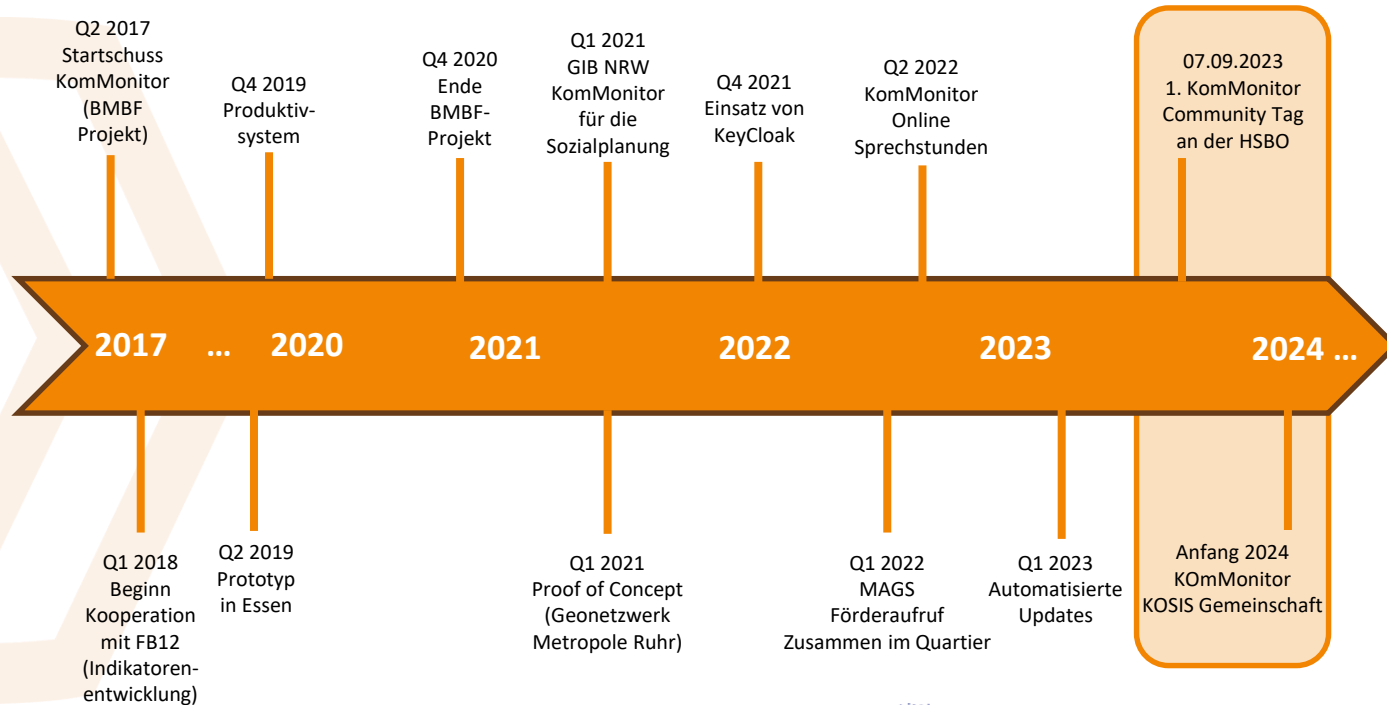
Wichtige Meilensteine:

1. Multiplikation über Geonetzwerk m.R.
2. Fördermöglichkeiten im Sozialraum-Monitoring durch das MAGS NRW
3. Gründung der KOSIS Anwendergruppe KOMMonitor
4. Weiterentwicklung und Pflege durch HSBO / 52°North
5. Inzwischen mehr als 30 kommunale Instanzen*



*s. auch: <https://kommonitor.de/wer-nutzt-kommonitor/>

Vom Projekt zum Produkt



Fazit - Warum war KomMonitor ein voller Erfolg?

- Das Projekt adressierte **reale Bedarfe!**
- Ideale **Kombination** zwischen **Wissenschaft** und (kommunaler) **Praxis** ermöglichte sehr anwendungsorientierte Entwicklung.
- Großes **Engagement** aller Beteiligten.
- **Räumliche Nähe** der Akteure ermöglichte kurze Abstimmungswege.
- Am Ende des Projektes stand nicht (nur) ein Bericht, sondern ein **nachnutzbares Produkt** (in Form v. OpenSource-Software).
- Guter Zugang zu **Multiplikatoren** / Verstetigungsoptionen bzw. Interesse und **Uptake anderer Kommunen**.
- Inzwischen entwickelt sich eine eigene **Anwender-Community!**

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



Kontakt

Dr.-Ing. Christian Lindner

Christian.Lindner@amt62.essen.de

» KomMonitor im Web: <http://www.kommonitor.de>